# AUA streicht Strecke Wien-Graz, Flüge nach Klagenfurt und Innsbruck auf dem Prüfstand

## Nach einem Halbjahresverlust von 94 Millionen Euro streicht die Airline unrentable Verbindungen.




Mit dem kommenden **Winterflugplan** ist die Strecke **Wien-Graz** bei der AUA ab Oktober Geschichte. Dass danach auch **Innsbruck** und **Klagenfurt** aus dem Flugplan fallen könnten, wollte AUA-Chefin **Annette Mann** bei der Präsentation der Halbjahreszahlen der Airline am Dienstag nicht ausschließen. Die AUA verliere auf den vergleichsweise wenigen Flügen in die Landeshauptstädte deutlich zweistellige Millionenbeträge, sagte die AUA-Chefin.

Auch Wien-Graz war seit Jahren **hoch defizitär**. Genutzt worden sei die Strecke zu **99 Prozent** von Umsteigern, sagte Mann. Mit Verbindungen der Lufthansa, Swiss und Eurowings würden große Hubs wie **München, Frankfurt** und **Zürich** auch weiterhin angeflogen. Sie gehe „ehrlicherweise“ nicht davon aus, dass die Verbindung nach Graz wieder aufgenommen werde.

## Auch Klagenfurt von Streichungen betroffen

Von Streichungen ist auch Klagenfurt im Winterflugplan bereits betroffen. Eine **Spätverbindung**, bei der die Crew in der Kärntner Landeshauptstadt übernachten musste, wurde ebenfalls gekappt.

Um die Destinationen zu sichern, brauche es **langfristige, strukturelle Lösungen**, mahnte Mann, um nicht immer „von Flugplan zu Flugplan“ entscheiden zu müssen. Die von der Regierung in Aussicht gestellten insgesamt **60 Millionen Euro** in den Jahren 2027/28 für den Luftfahrtstandort seien dafür jedenfalls zu wenig. Eine **Absenkung der Luftverkehrssteuer** wäre jedenfalls ein

guter Start, meinte die AUA-Chefin. Für die Abgabe sind für heuer **180 Millionen Euro** budgetiert. Daneben sei die Airline aber auch mit einer Reihe weiterer Gebühren belastet.

Vorstellbar sei auch ein **Betrieb der Strecken mit Partnern**. Dabei stecke der Teufel aber im Detail. „Solche Modelle scheitern immer wieder“, sagte Mann.

## Verlust deutlich gestiegen

Die durch den Iran-Krieg stark gestiegenen Kerosinpreise haben der Airline im ersten Halbjahr zugesetzt und den Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf **94 Millionen Euro** steigen lassen. Die Mehrkosten durch den teureren Treibstoff bezifferte Mann mit **60 Millionen Euro**. Weitere **40 Millionen Euro** hat der AUA die Einstellung von Destinationen in den Nahen und Mittleren Osten gekostet, wie Mann vorrechnete. **Höhere Ticketpreise** konnten die Abgänge nur zum Teil ausgleichen.

Um gegenzusteuern, will die AUA auch Flüge von Wien nach **Tiflis, Keflavik** und **Porto** pausieren. Neben dem Nightstop in Klagenfurt werden auch Spätverbindungen nach **Kopenhagen, Warschau** und **Krakau** gestrichen.

## Einsparungen in der Verwaltung

Sparen will Mann auch in der Verwaltung. Dabei dürften auch Stellen gestrichen werden. Bereits in den vergangenen Jahren habe man **15 Prozent** der administrativen Jobs abgebaut. Den Prozess wolle man kontinuierlich fortsetzen.

## Mehr Passagiere

Die Zahl der Passagiere legte bei der AUA trotz der gestrichenen Destinationen im Nahen Osten um sechs Prozent auf **7 Millionen** zu. Es sei gelungen, die Destinationen in den Mittelmeerraum umzuverteilen, hieß es. Die Auslastung stieg um 3,5 Prozent auf **80,6 Prozent**. Die Nachfrage sei nach wie vor extrem hoch, sagte Mann.

Der Umsatz legte im Jahresvergleich um vier Prozent auf über **1,2 Milliarden Euro** zu. Durch den Wegfall von Billigfliegern am Standort Wien konnte die AUA laut Mann auch Marktanteile gewinnen.

## Festhalten an Investitionen

An langfristigen Investitionen in neue Flugzeuge - noch heuer sollen u. a. zwei neue Langstreckenflugzeuge vom Typ Boeing 787-9 „Dreamliner“ in Betrieb genommen werden -, den Ausbau der Lounges und des Bordservice will man trotz der Krise durch den Nahost-Krieg festhalten. Für das Gesamtjahr rechnet der Airline weiterhin mit **schwarzen Zahlen**.